

GESCHÄFTSKLIMA SAISONAL BEEINFLUSST

Die bereits beginnende Urlaubssaison wirkt sich im Juni 2011 leicht auf das Geschäftsklima aus. Insbesondere die Erwartungen für die kommenden drei Monate sind verhaltener als im Vormonat und lassen die Klimakurve damit leicht fallen. Dennoch ist das Geschäftsklima nach wie vor sehr positiv. Die notwendigen Preisanpassungen konnten im Juni von weniger Unternehmen umgesetzt werden als noch im Mai 2011, und das trotz weiter steigenden Kosten. Unbeeindruckt von saisonalen Schwankungen zeigt sich die Kapazitätsauslastung, die in den vergangenen Monaten weiter deutlich bei fast zwei Drittel der Unternehmen angestiegen ist.

Das große Thema ist derzeit der Engpass Rampe. Insbesondere Handelslager wurden hier als Hauptquelle für lange Wartezeiten von teilweise mehr als zwei Stunden genannt, und zwar verursacht durch zu wenig Entladepersonal und bauliche Unzulänglichkeiten. Alle Beteiligten an der Logistikkette sollten jedoch zusammenarbeiten und sich nicht auf Kosten der Logistikpartner optimieren, um gegen neue ausländische Wettbewerber konkurrenzfähig zu sein.

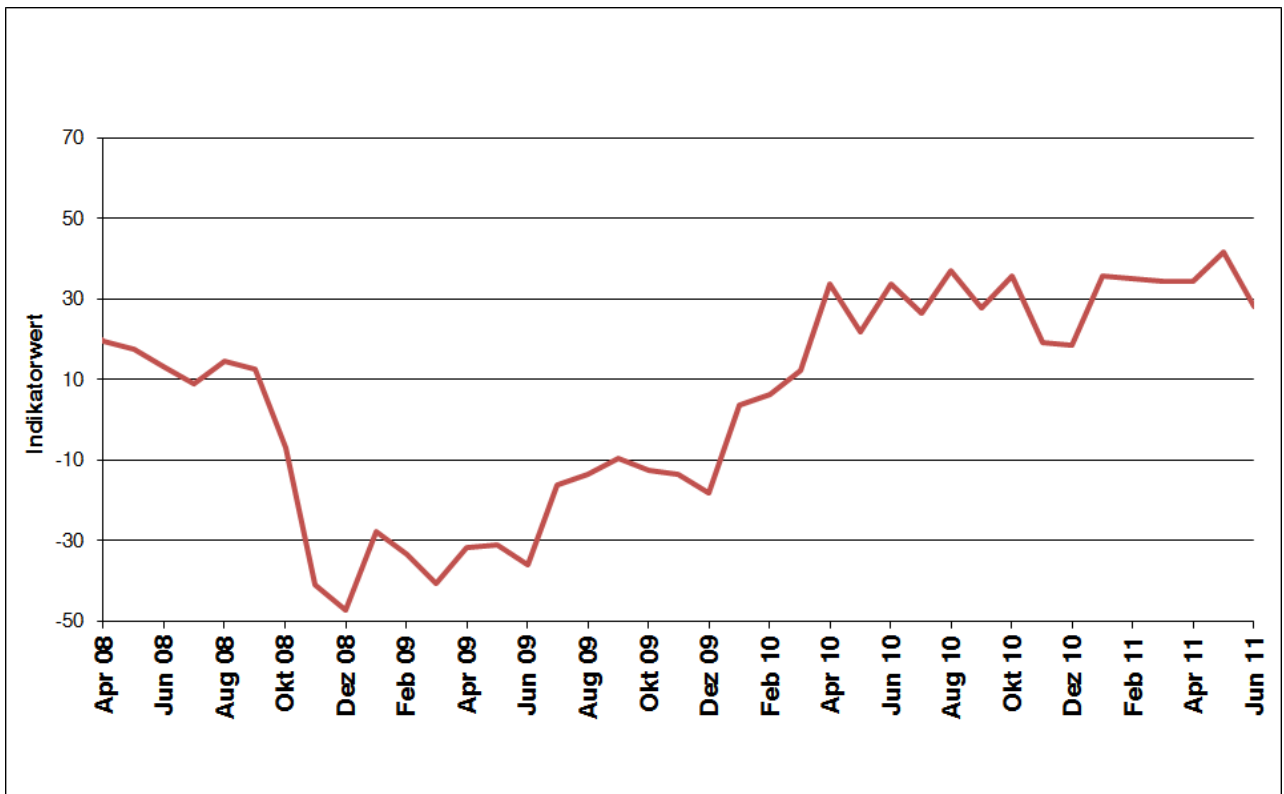


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Geschäftslage weiter sehr positiv trotz verhaltener Erwartungen

Die deutlich verbesserte derzeitige Geschäftslage (für 63 % war sie gut – im Vormonat 41 %) führt auch im Juni zu einer sehr guten Einschätzung der Geschäftslage bei den befragten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche. 37 % gaben an, dass sich ihre Geschäftslage im vergangenen Monat verbessert hat. Gegenüber 52 % im Mai 2011 ist dies zwar ein Rückgang, jedoch auf hohem Niveau. Nur 4 % der befragten Unternehmen schätzen ihre derzeitige Geschäftslage als schlecht ein. Die Geschäftslage für die kommenden drei Monate dagegen wird überwiegend als gleichbleibend (von 59 %) angesehen, eine günstigere Lage erwarten 37 % gegenüber 45 % im Vormonat.

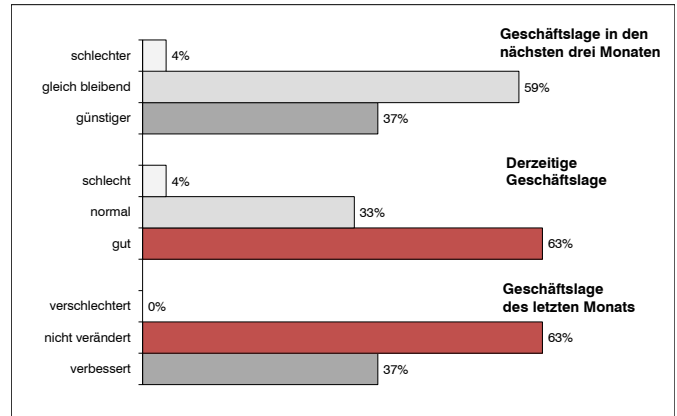


Abbildung 2:
Geschäftslage

Kosten steigen bei weniger Unternehmen

Bei fast der Hälfte der Unternehmen sind die Kosten im vergangenen Monat weiter gestiegen. Allerdings sank der Wert auf 48 % im Vergleich zu den Vormonaten etwas (Vormonate 59 %, 65 % und 69 %). Bei keinem der befragten Unternehmen sind die Kosten im Monat Juni 2011 gesunken. Diese Entwicklung ist einerseits getrieben durch erhöhte Energiekosten, spiegelt aber auch die zunehmenden Kapazitätsengpässe wider. Fast die Hälfte der Unternehmen (44 %) erwartet für die kommenden drei Monate jedoch eine weitere Verschärfung der Kostensituation.

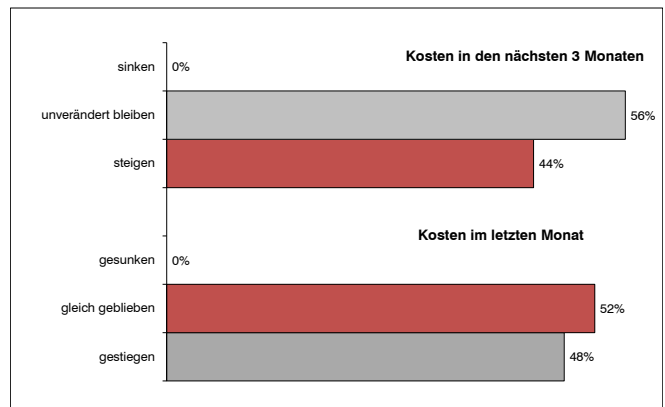


Abbildung 3:
Kosten

Preissteigerungen verlangsamt

Die leichten Preissteigerungstendenzen der vergangenen Monate haben sich im Juni 2011 verlangsamt. Für 67 % der befragten Unternehmen sind die Preise im Juni 2011 gleich geblieben (Vormonat 45 %), gleichzeitig konnten jedoch noch 33 % der Unternehmen (zu 55 % im Vormonat) weitere Preissteigerungen erzielen. Eine abnehmende Anzahl (44 % zu 59 % im Vormonat) der befragten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche erwartet, dass die Preise in den kommenden drei Monaten weiter steigen werden. Mehr als die Hälfte glaubt jedoch an ein gleichbleibendes Niveau. Weiterhin brauchen die Logistiker jedoch tendenziell höhere Preise um die steigenden Kosten kompensieren zu können.

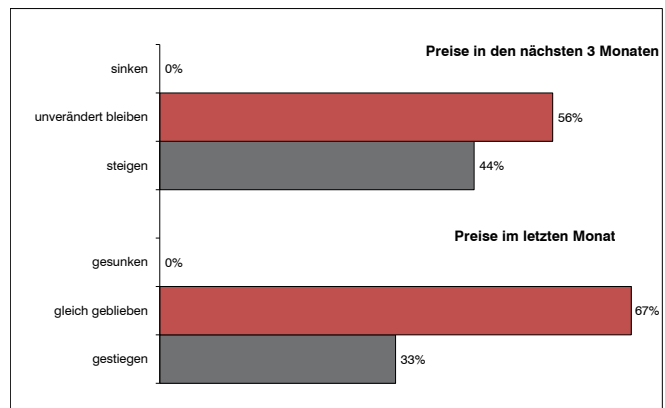


Abbildung 4:
Preise

Kapazitätsauslastung wieder deutlich verbessert

In den vergangenen sechs Monaten hat sich die Kapazitätsauslastung bei 62 % der Unternehmen der Transport und Logistikbranche verbessert. Das ist ein deutlicher Anstieg gegenüber der Befragung im März 2011 (45 %). Inzwischen bewerten fast zwei Drittel der Unternehmen die saisonale Kapazitätsauslastung als gut (März: 32 %). Auch für die kommenden sechs Monate sind die Aussichten ähnlich positiv. 34 % der Unternehmen erwarten, dass die Auslastung weiter steigen wird, 62 % gehen zumindest von einer unverändert bleibenden Auslastung aus. Nur 10 % rechnen mit sinkender Kapazitätsauslastung.

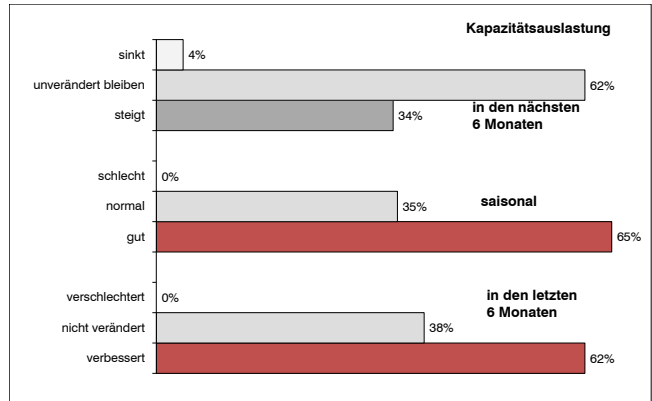


Abbildung 5: Kapazitätsauslastung

Geringe Logistikgeschäfte mit Kroatien

Der Logistikmarkt des EU-Beitrittskandidaten Kroatien wird von knapp der Hälfte (45 %) der befragten Transport- und Logistikunternehmen als wachsend angesehen, 55 % sehen einen gleichbleibenden Markt – gegenüber 2006 fast unveränderte Werte. In den vergangenen fünf Jahren ist der Anteil der befragten Unternehmen mit konstanter Geschäftstätigkeit in Kroatien von 6 % auf 23 % gestiegen. Wachsende Geschäfte sehen dagegen nur 4 % der Unternehmen, 2006 waren dies noch 12 %. Aufgrund eines kleinen Industriesektors mit schwacher Exportorientierung und niedrigem BIP wird ein EU-Beitritt 2013/2014 auch an diesem niedrigen Niveau nichts ändern.

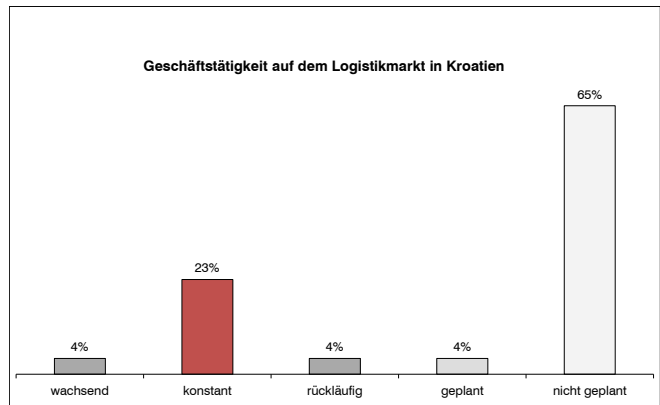


Abbildung 6: Logistikmarkt Kroatien

Herkunft neuer Wettbewerber

Eine steigende Anzahl von Wettbewerbern wird nach Beurteilung der befragten Transport- und Logistikunternehmen im Jahr 2011 vor allem aus dem Ausland kommen. 48 % beobachten eine neue internationale Konkurrenz auf dem deutschen Markt. Dies betrifft vor allem diejenigen der Befragten, die mit internationalen und multimodalen Logistikketten zu tun haben bzw. diese managen. Nach wie vor ist jedoch auch die Diversifizierung von bestehenden Logistikunternehmen ein Hauptgrund für den Markteintritt neuer Wettbewerber, insbesondere da die sehr gute Konjunktur eine Geschäftsausweitung wirtschaftlich möglich macht. Dieser Grund wird immerhin noch von 41 % der Unternehmen genannt.

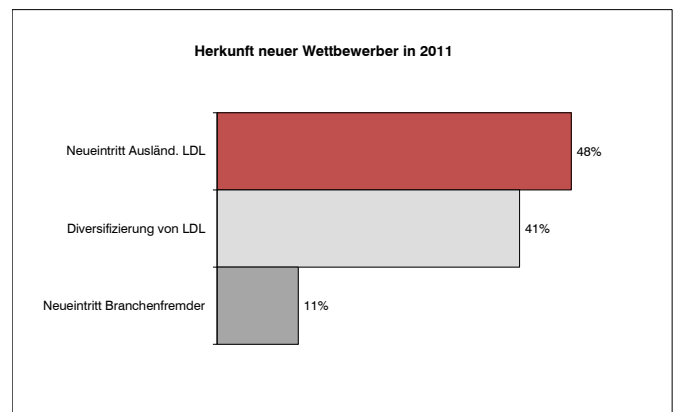


Abbildung 7: Herkunft Wettbewerber

Teilweise sehr lange Wartezeiten an den Rampen

Die langen Wartezeiten an den Rampen halten 85 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen für verbesserungswürdig, die restlichen 15 % sind davon nicht betroffen und haben daher keine Meinung zu diesem Thema. Lange Abfertigungszeiten beim Handel werden von 61 % der Unternehmen bemängelt, 25 % warten eher an Industrielagern und nur 14 % an Lager anderer Dienstleister. Das Problem liegt somit eindeutig in der Handelslogistik.

Über die Hälfte der befragten Unternehmen gab an, dass sie durchschnittlich länger als eine Stunde an den Rampen warten müssen, alleine rund ein Drittel der Unternehmen (31 %) zwischen ein und eineinhalb Stunden. Bemerkenswert ist auch, dass immerhin noch 9 % der Unternehmen in Durchschnitt länger als zwei Stunden an den Rampen warten muss. Dagegen ist der Anteil derer die besonders schnell abgefertigt werden (bis zu 15 Minuten) mit 14 % vergleichsweise gering. Insgesamt scheint damit in der besseren zeitlichen Taktung von Be- und Entladung noch ein gewaltiges Potenzial für Verbesserungen zu liegen.

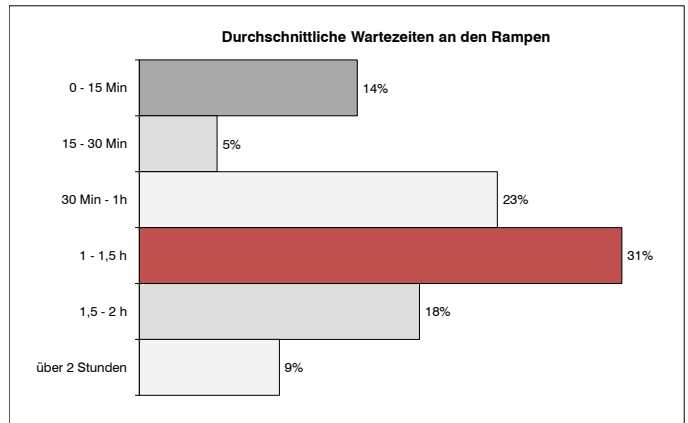


Abbildung 8:
Wartezeit Rampen

Lagerpersonal vs. Fahrer

Die Dienstleister kämpfen an den Rampen vorwiegend mit Problemen, die durch Maßnahmen des Verladers behoben werden könnten. Die Hauptursache (von 72 % der Unternehmen genannt) wird in zu wenig Lade- und Entladepersonal gesehen. Da der Demografiefaktor sowohl im Lager als auch beim Fahrpersonal an Bedeutung gewinnt, sollte an gemeinsamen Lösungen gearbeitet werden. Bauliche Unzulänglichkeiten werden am zweithäufigsten genannt – ein weiteres Indiz für den Bedarf an neuen bzw. größeren Logistikimmobilien, den das SCI/Logistikbarometer bereits im Januar 2011 ermittelt hat. 34 % der befragten Unternehmen planten im Jahr 2011 in Lagerhallen zu investieren, mehr als im Vorjahr.

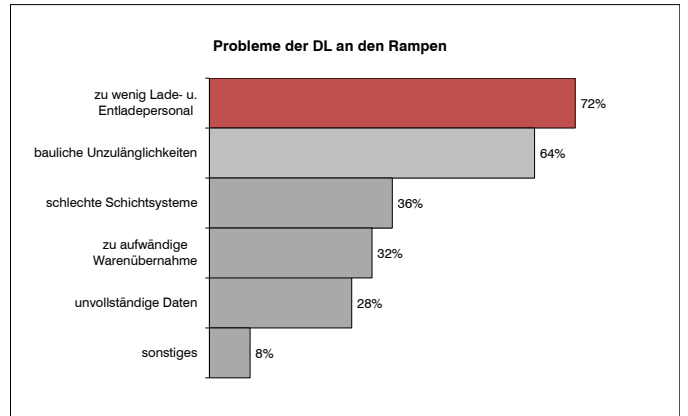


Abbildung 9:
Probleme Rampen

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturellbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:
Frau Katja Wittke
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-25
E-Mail: k.wittke@sci.de